



ECHO AUS LISANGA

Nr. 44 (Erstes Semester 2020 - 2021)

Zeitschrift der Lisanga-Gemeinschaft für den Kindergarten und die Primarschule
5 Avenue de la Science, Commune de la Gombe Kinshasa RD Congo B.P. 73 Kinshasa 1
Tél 0243 85 109 04 04 / 0243 89 89 262 75 comlisanga@yahoo.fr www.ecolelisanga.org



Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge bewegen, können das Gesicht der Welt verändern.

EDITORIAL

AGRARÖKOLOGIE, EIN TRUMPF GEGEN DEN KLIMAWANDEL

Der Titel dieser Ausgabe fasst das Jahresthema der Lisanga Schule für 2020-2021 zusammen. Agrarökologie sollte im Verlauf des Schuljahres mittels verschiedener Aktivitäten in den Blick genommen werden: mit Aufsätzen, Ausstellungen, Besuchen, Unterrichtsstunden etc. Schliesslich soll das Thema auch Gegenstand im Kulturprogramm sein, das die Kinder am Jahresende präsentieren. Um das Konzept gut verstehen zu können, empfiehlt die Redaktion vom «ECHO AUS LISANGA» seinen Leser*innen, sich im deutschsprachigen Wikipedia unter dem Stichwort «Agrarökologie» zu informieren.

Olivier NGOY

Internationaler Tag des Baumes

Der nationale Tag des Baumes wird jedes Jahr mit Feierstunden begangen und soll die Bevölkerung einladen, einen Baum zu pflanzen oder den Bäumen Sorge zu tragen. Das Fest wurde von J. Sterling Morton, Landwirtschaftsminister der USA, eingeführt, und Robert Furnas, entschied sich, Bäume am 10. April 1872 in Nebraska City zu pflanzen.



Dieses Fest, das am 5. Dezember, in der Regel beim Erwachen der Natur im Frühling gefeiert wird, ist in mehreren Ländern bekannt. Das ist auch eine Gelegenheit für Regierungen, die Bevölkerung für die Natur zu sensibilisieren und sie einzuladen, einen Baum zu pflanzen, um die Wüstenbildung zu vermeiden. In der RDC hat der Präsident den Ton angegeben und im Garten der Residenz Mont Ngaliema einen Baum gepflanzt.

Auch in der Lisanga-Schule haben einige Schüler*innen, Mitglieder des Personals und des Elternkomitees

Bäume an mehreren geeigneten Stellen auf der Parzelle der Schule gepflanzt

INHALTSVERZEICHNIS

<i>EDITORIAL</i>	1
<i>Internationaler Tag des Baumes</i>	
<i>NEUIGKEITEN AUS LISANGA</i>	2
<i>COVID 19, Ende des Notzustandes</i>	
<i>Neu strukturierter Schulkalender 2019 – 2020</i>	
<i>Schlussresultate des Schuljahres 2019-2020</i>	3
<i>Wiederaufnahme des Schuljahres 2020 – 2021</i>	
<i>Ermahnung der ECC Schaffung eines Bibliotheksverbunds für Schulen</i>	4
<i>25. Veranstaltung der Elternschule</i>	5/6
<i>NEUIGKEITEN AUS DER RDC</i>	7
<i>Schweizer Verein «Freunde von Lisanga»</i>	8

ECHO VON LISANGA
REDAKTION UND ADMINISTRATION:
Communauté Lisanga
B.P. 73 Kinshasa 1
Tél. 00243 89 89 262 75 / 00243 85 109 04 04
comlisanga@yahoo.fr

SUPERVISION REDAKTION:
HENRI F. MOLA henrimola@hotmail.com
KONZEPTION UND REDAKTION :
OLIVIER NGOY olingoy@yanoo.fr
ZUSAMMENARBEIT: Communauté Lisanga

ÜBERSETZUNG:
Rosmarie Moesch
r.moesch@balcab.ch
VERTRIEB:
Monika & Ernst SCHLAGINHAUFEN
monika@schlaginhaufen.net

NEUIGKEITEN AUS LISANGA

Olivier Ngoy und Henri Mola

COVID 19, ENDE DES NOTZUSTANDES IN DER GESAMTEN RDC UND WIEDERAUFNAHME DES SCHULBETRIEBS

Der Lockdown wurde am 24. März 2020 erlassen und am 21. Juli 2020 in der RDC durch eine Ankündigung des Präsidenten der Republik beendet; sie wurde als Nachricht im nationalen Radio und Fernsehen verbreitet. Darin wurde die zu befolgende Vorgehensweise für die Wiederaufnahme von Aktivitäten präzisiert, insbesondere die strikte Einhaltung von Abstands-Regeln, um eine Verbreitung der Corona-Virus-Pandemie zu verhindern.



Deshalb haben Schulen und Universitäten die Aktivitäten am 3. August 2020 wieder aufgenommen. Zuerst haben sie mit den Abschlussklassen und Abschlussexamen begonnen.

Das war auch der Fall in der Lisanga-Schule, obschon hier etwas früher, einige Tage vor der Mitteilung des Präsidenten, begonnen wurde. Diese hat dann die Wiederaufnahme sozusagen bestätigt. Das

gesamte Personal der Schule und alle Absolventen der Abschlussklassen (6. Primarklassen) haben den Schulbetrieb wieder aufgenommen.

Was die empfohlene Einhaltung der Abstandsregeln betrifft, wurden die Schüler*innen auf acht Klassenzimmer verteilt und von Klassenlehrer*innen der 6. und 5. Primarklassen beaufsichtigt; jene der Mittel- und Unterstufe unterstützten sie. Auf diese Weise wurde das restliche Schulprogramm bis zum Ende des Schuljahres 2019- 2020 in Angriff genommen.



Neu strukturiertes Schulkalender 2019 – 2020

Mit dem Ziel, den Schulkalender 2019- 2020 zu harmonisieren,

hat der Minister des Bildungsministeriums von Primar-, Sekundar- und Technischen Schulen (EPST) den Schulkalender auf folgende Weise neu strukturiert:

- 1) Das Ende des Schuljahres 2019-2020 ist der 12. September 2020.
- 2) Die Wiederaufnahme der Kurse 2020-2021 beginnt am Montag, 12. Oktober 2020.
- 3) Die Nationale Abschlussprüfung (TENAFEP) erfolgt am 13. und 14. August 2020.
- 4) Das staatliche Examen sind vom 24. bis 27. August 2020 (für die Sekundarklassen).

LEST DAS «ECHO VON LISANGA» - DIE VERBINDUNG ZWISCHEN DEM NORDEN UND DEM SÜDEN - UND GEBT ES ANDERN WEITER

Der neu strukturierte Schulkalender betrifft in der ersten Zeit die Abschlussklassen, das heisst die 6. Primarklasse und die letzte Sekundarklasse.

Das neue Programm sieht an 30 Tagen Kurse vor, d. h. vom 10. August bis zum 10. September 2020.

Schlussresultate des Schuljahres 2019 - 2020

Wie wir bereits erwähnt haben, war das Schuljahr 2019-2020, das auch das Covid-Jahr genannt wird, ein sehr schwieriges Jahr, wenn man die Umstände betrachtet unter denen



es stand. Man muss gestehen, dass der Ablauf des Schulprogramms enorm beeinträchtigt war. Wir konnten uns nicht vorstellen, dass die Schulkinder nach all der verlorenen Schulzeit und dem Zerfall der schulischen Strukturen noch in der Lage sein würden, den Lernstoff aufzuholen und ihn zu bewältigen. Zum Glück hat der Fernunterricht, der während des Lockdowns eingerichtet wurde, den Kindern geholfen, das Niveau zu wahren. Sie konnten gute Resultate erzielen: Diese wurden im Durchschnitt während des 1.

und 2. Trimesters geleistet, dann auch mit den Hausaufgaben während des Lockdowns und schliesslich mündlich während der kurzen Wiederaufnahme des Schulunterrichts. Wir haben zu diesem Thema folgende Resultate zusammengestellt : *Bestanden*: Primar 1.Kl. A: 44, B: 43; 2.Kl. A: 46, B: 40; 3.Kl. A: 53, B: 57; 4.Kl. A: 46, B: 49; 5.Kl. A: 38, B: 36, C: 38; 6.Kl. A: 39, B: 35, C: 37. - *Misserfolge*: 1.Kl. A: -, B: 1 ; 2.Kl. A: -, B: 3 ; 3.Kl. A: 1, B: - ; 4.Kl. A: 6 ; B: 4 ; 5.Kl. A: 4, B: - , C: 3 ; 6.Kl. A: - , B: - , C: -.

Das heisst: Eine Rate von 84,14 % Erfolgen steht einer Rate von 15,86 % Misserfolgen gegenüber.

Was das Examen am Schluss der Primarstufe betrifft, so haben unsere Schüler folgende Resultate erreicht: Teilnehmende 111 - *Bestanden*: 111; *Misserfolge*: 0 - mit einem Durchschnitt von mehr als 65%. Den Leistungsausweis, den die durchgeführte Analyse zeigt, schreiben wir dem organisierten Fernunterricht zu.

Wiederaufnahme des Schuljahres 2020 - 2021

Nach über 6 Monaten Fernunterricht zuhause haben die Primar- und Sekundarschüler*innen in der RDC trotz der weiterhin durch die Pandemie verursachten ausserordentlichen Umstände am Montag, den 12. Oktober 2020 wieder mit dem Unterricht in der Schule begonnen.

Um den Schüler*innen ein halbwegs sicheres und schützendes Umfeld zu ermöglichen, hat der Minister des Bildungsministeriums von Primar-, Sekundar- und Technischen Schulen (EPST) eine gewisse Anzahl von Massnahmen getroffen. Das Händewaschen mit Seife, das Tragen von Schutzmasken und die Kontrolle der Körpertemperatur sollten das Risiko einer Ansteckung verringern. Im Hinblick auf die Wiederaufnahme des Schulbetriebs hat der Minister der EPST und seine Partner die Schulen mit Material versorgt. Seit August wurden vornehmlich Schutzmasken, Seife, Desinfektionsspender für die Handhygiene, Fiebermesser, Plakate und Prospekte zur Information verteilt. Die Abgabe von diesem Material erfolgte im Rahmen einer Strategie, die als Gegenmassnahme zu Covid-19 gebietsweise in Schulen stattfand. Diese Strategie erlaubte, Anordnungen für Abläufe einzuführen, um die eventuelle Verbreitung von Covid-19 in Schulen zu verhindern.

Gemäss Berichten verlief die Wiederaufnahme des Schulbetriebs in den öffentlichen Schulen sehr vorsichtig, denn sie war mit sozialen Unruhen auf Ebene der Lehrkräfte konfrontiert. Diese haben sich angesichts neuer Massnahmen geweigert, den Unterricht



aufzunehmen. Die Regierung wollte nämlich in den öffentlichen Schulen und in vertraglich vereinbarten Netzwerken den etablierten kostenpflichtigen Unterricht abschaffen, und auf diese Weise hätten

die Lehrkräfte die finanzielle Unterstützung der Eltern verloren. Im Gegensatz dazu hat im Sektor der Privatschulen, insbesondere in der Lisanga-Schule, die Mehrheit der Schüler*innen den Unterricht unverzüglich aufgenommen, auch Neuankömmlinge, die die Aufnahme in verschiedene Klassen beantragten.

Die ECC ermahnt ihre Gemeinschaft angesichts der zweiten Welle von COVID19

Im Gewühle der Wiederaufnahme des Schulbetriebs zu dem Zeitpunkt, als man von der zweiten Welle von COVID19 sprach, hat die Eglise du Christ au Congo (ECC) alle ihre Kirchgemeinden, universitären und schulischen Einrichtungen eingeladen, Vorkehrungen zu treffen, um die Corona-Pandemie zu verhindern. Die Massnahmen wurden anlässlich einer Versammlung am Montag, dem 16. März durch den nationalen Präsidenten, Reverend André Bokundoa-Bo-Likabe getroffen.

«In Anbetracht, dass die Kirche und ihre Einrichtungen Örtlichkeiten sind, an denen sich viele Menschen gleichzeitig versammeln, instruiert der Präsident und nationale Repräsentant der ECC alle Partner-Instanzen der Kirche (die Kirchgemeinden, die angegliederten Organisationen, die universitären und schulischen Institutionen), nötige Massnahmen zur Vorbeugung der tödlichen Pandemie zu treffen, in dem sie Desinfektionsmittel für die Handhygiene zur Verfügung stellen, die Menschen sich nicht die Hand reichen und Arbeitsräume gut durchlüftet werden können».

Die protestantische Kirche appelliert an alle öffentlichen Autoritäten «mit Liebe alle nützlichen Massnahmen zu treffen, um das Volk Gottes vor der Verseuchung dieser Pandemie zu schützen». Einzelne Corona-Fälle sind aktuell vom Gesundheitsministerium bestätigt worden, auch in Kinshasa selbst.

Schaffung eines Bibliotheksverbunds für Schulen.

Die Lisanga-Schule hat in Zusammenarbeit mit der Fondation Chantal Pembe und einigen Schulen im Umkreis von Kinshasa einen Bibliotheksverbund initiiert, der zum Ziel hat, die Leselust bereits im Kindergartenalter und auf der Primarstufe zu fördern. Zu diesem Zweck wurde ein Protokoll der Vereinbarung auf die Beine gestellt, das die Vorgehensweise und die zukünftige Arbeitsausrichtung festlegt. Wir stellen uns vor, den Schulen Bibliotheken zur Verfügung zu stellen, deren Struktur, Ausrüstung und Funktion den erforderlichen Standards entspricht.



25. Veranstaltung der Elternschule

Im Zusammenhang mit dem Internationalen Tag der Rechte des Kindes, der jährlich am 20. November gefeiert wird, und mit dem Ziel, den Kontakt zwischen Eltern und Schule für eine wirkungsvolle Betreuung der Schulkinder aufrecht zu erhalten, wurde die 25. Veranstaltung «**Schule für Eltern**» am Samstag, den 14. 11. 2020 durchgeführt. Organisiert wurde sie von der Direktion der E.P. Mgr Bokeleale-Lisanga in Zusammenarbeit mit dem Elternkomitee, und das Thema lautete «**Eheliche Gewalt als Ursache für schulisches Versagen unserer Kinder**».



Es war ein reichhaltiges Programm: Den Anfang machte ein Soziodrama (eine Rollenspiel-Methode, um abstrakte Themen greifbar zu machen), das die Artistengruppe «Messagers», Schüler*innen von Lisanga aufführten. Danach folgte eine Reihe von Vorträgen und Debatten über Maskulinität, Familie und



Treue als Hauptvoraussetzung für Schulerfolg; ausgleichende Gerechtigkeit für Mädchen und Knaben in Familie und Schule; Chancengleichheit für alle Kinder; eine Familienplanung als Vorteil bei den heutigen Herausforderungen in der Erziehung. Belebt von ausgezeichneten Rednern von «Gesunde Familienstruktur» MFF der Eglise du Christ au Congo wurde das Programm den Teilnehmer*innen - es waren mehr als 120 Personen - dargeboten.

gute

und

In

in

der RDC unterstützen einzelne soziokulturelle Faktoren das Konzept, zwischen zwei Schwangerschaften eine längere Pause zu machen, während andere Faktoren die Familienplanung behindern. Viele dieser Faktoren sind auch anderen französischsprachigen, subsaharischen Ländern Afrikas häufig.

FAKTOREN, DIE EINE FAMILIENPLANUNG UND DIE VERWENDUNG VON VERHÜTUNGSMITTELN BEGÜNSTIGEN

Traditionell teilt die Bevölkerung den tiefen Glauben, dass eine längere Pause zwischen Schwangerschaften für die Gesundheit des Neugeborenen wünschenswert ist. Der Vorzug, das Neugeborene während der ersten sechs Monate exklusiv zu stillen, bietet ebenfalls eine natürliche Quelle für den Schutz des Neugeborenen.

Die Bevölkerung anerkennt vor allem in den urbanen Gebieten immer mehr und mehr den Wert der Schulbildung und wünscht sich, dass ihre Kinder - Mädchen wie Knaben - die Schule besuchen.

Der soziale Druck auf Mädchen, dass sie sich verheiraten, ist weniger stark in Kinshasa als in anderen frankophonen Ländern Westafrikas.

Mit der Urbanisierung nimmt die Zahl unerwünschter Schwangerschaften ab; der ökonomische Druck ist nichtsdestoweniger gravierender unter der ländlichen Bevölkerung. Die Religion selbst ist kein Haupthindernis für die Verwendung von Verhütungsmitteln in der RDC. Einzelne Gesundheitsdienste, die von katholischen Gruppen verwaltet werden, schliessen die Augen bei der Verteilung von Präservativen und anderen Verhütungsmitteln, auch wenn sie keine aktive Werbung dafür machen. Die meisten protestantischen Gruppen - seit Jahrzehnten vereint unter der Führung der Église du Christ au Zaïre (ECZ), und später unter der Église du Christ au Congo (ECC) - spielen eine führende Rolle in der Familienplanung in der RDC.

Die Polygamie, die unter den Frauen die Rivalität schürt und auf der Anzahl und dem Geschlecht ihrer Kinder basiert, ist weder legal noch verbreitet in der RDC.

FAKTOREN, DIE EINE GEBURTENKONTROLLE UND DIE VERWENDUNG VON VERHÜTUNGSMITTELN BEHINDERN

Ein historischer Rückblick zeigt, dass die RDC lange Zeit für die Geburtenförderung war. Vor der Unabhängigkeit 1960 offerierte der Belgisch-Kongo wichtige finanzielle Vorteile für kinderreiche Familien. Traditionell erhöht die Fruchtbarkeit den sozialen Status, und zwar sowohl bei Frauen als auch bei Männern. Junge Erwachsene werden nicht als solche anerkannt, solange sie keine Nachkommen haben.

Bei der Heirat bezahlt die Familie des Bräutigams jener der Braut eine beachtliche Mitgift. Diese Mitgift ist der Preis dafür, dass die Braut sich verpflichtet, Kinder zur Welt zu bringen. Bei der Heirat verliert die Frau ihren Status als autonome Erwachsene und muss ihrem Gatten gehorchen und die Bedürfnisse seiner Familie erfüllen. Sie hat nicht mehr das Recht, Entscheidungen für ihren Haushalt zu treffen und auch nicht die Zahl ihrer Geburten zu bestimmen.

Eine hohe Anzahl Kinder verleiht sowohl der Mutter als auch dem Vater einen hohen sozialen Status. Im Übrigen haben die Frauen kaum andere Alternativen zu diesem Lebensstil, vor allem nicht in ländlichen Gegenden.

Viele Ehepaare wünschen sich wenigstens von jedem Geschlecht ein Kind. Dieser Wunsch drängt oft Ehepaare, mehr und mehr Kinder zu zeugen, bis endlich ein Knabe geboren wird. Religiöse Gruppierungen lehnen im allgemeinen künstliche Verhütungsmittel ab. Mit dem wachsenden Aufkommen von zahlreichen kleinen fundamentalistischen religiösen Gemeinschaften im ganzen Land wird zunehmend eine stetig ansteigende Ablehnung der Familienplanung spürbar.

Während der Debatte tauchte die Frage auf, weshalb die Kirche (ECC) ihre Unterweisung nicht auf andere Gemeinschaften und Schulen ausdehnt. Offenbar wäre dies vom Publikum wünschenswert, denn nach der Veranstaltung hat sich eine beachtliche Zahl der Teilnehmer*innen um Dr. Boketsu geschart und ihn um weitere Informationen gebeten.



- 7 -

NEUIGKEITEN AUS DER RDC *Olivier Ngoy und Henri Mola*

RDC - DIE REVOLUTION IST IM GANGE

Zwei Jahre nach seiner Wahl an der Spitze der RDC, setzt Félix Tshisekedi, Präsident der Republik, der Koalition ein Ende, die seine politische Partei Cash mit dem FCC, jener seines Vorgängers, Joseph Kabila, unterhielt. Das sind die beiden Gruppen, die die parlamentarische Mehrheit bildeten und aus denen der Premierminister hervor ging. Unglücklicherweise hat die genannte Koalition dem Staatschef nicht geholfen, jene Aufgaben zu erledigen, die die Nation von ihm erwartete, vielmehr versuchte sie, ihn mittels Sabotageakte scheitern zu lassen. Das führte dazu, dass der Präsident die Koalition gekündigt hat und auf sie verzichtet.



Rede der Wahrheit:

Alles hat sich abgespielt während seiner Rede von ungefähr 6 Minuten, in der er sich am 23. 10. 20 an die Nation wandte. Er geisselte das Verhalten seiner Alliierten als «heftige Gegner von gestern», die Alliierte geworden seien. Er erwähnte auch Meinungsverschiedenheiten, die sich seit bald zwei Jahren anhäufen und die «die

Entwicklung belasten». Diese Differenzen betreffen die Wahlreformen, insbesondere die Zusammensetzung der Wahlkommission, die nationale Einheit und Sicherheit, die Diplomatie oder auch die Errichtung eines Rechtsstaates. Dies sei die Quelle der Schwierigkeiten, die verhindern, dass Institutionen gut funktionieren können. In diesem Sinne hat er seine Absicht angekündigt, Beratungen mit Leitern anderer Parteien zu eröffnen, um eine neue Mehrheit zu schaffen in Form einer «Union Sacré de la Nation» (Zusammenschluss ursprünglich gegnerischer Positionen).

Schlussfolgerungen der Beratungen:

Nachdem er verschiedene Gruppierungen und politische Persönlichkeiten konsultiert hatte, wandte er sich am Sonntag, den 6. Dezember erneut mit einer Rede an die Bevölkerung. Darin hat er die Schlussfolgerungen aus den politischen Beratungen, die er abgehalten hat, um das Land aus seiner politischen Krise zu führen, enthüllt. Diese wurde durch Spannungen angeheizt, die seit beinahe zwei Jahren zwischen ihm und seinem Koalitionspartner bestehen. Abschliessend lässt sich sagen, dass der Präsident das Ende der Koalition ankündigt und verspricht, einen Gewährsmann zu ernennen, der auf

parlamentarischer Ebene die tatsächliche Mehrheit abschätzt, die ihm erlaubt, eine neue Koalition zu gründen, die «Union Sacré de la Nation» heisst, mit der er seine Regierung bilden kann.

Es scheint, dass auf parlamentarischer Ebene die Sache schnell gelaufen ist. Eine Petition, die einige Abgeordnete initiierten, darunter auch solche, die vormalig Anhänger des ehemaligen Präsidenten waren, hat erfolgreich die Amtsenthebung des Büros der

- 8 -

Nationalversammlung erreicht, und demonstriert mit einem Schlag eine andere Realität in Bezug auf die Mehrheit im Parlament.

So scheint die RDC heute an einer Wegkreuzung zu stehen, die ihre Zukunft vorzeichnen wird, im Sinne von neuen Werten, die zu einer guten Entwicklung des Landes führen.



Internationaler Tag des Baumes

SCHWEIZER VEREIN DER FREUNDE VON LISANGA

Gesucht: Verantwortliche Person für die Betreuung unserer Website

Das Komitee des Lisanga-Vereins sucht dringend eine kompetente Person, welche die Gestaltung und Aktualisierung unserer Website www.amisdelisanga.org übernimmt. Wenn möglich mit deutschen und französischen Sprachkenntnissen.

Für weitere Informationen kann man sich an unsere Präsidentin wenden:

Mélanie Mukalayi Maloba, Ruelle de la Riettaz 9, CH-1123 Aclens

meli3571@yahoo.fr / 0041 77 511 43 45

oder an unser Sekretariat:

Monika Schlaginhaufen, Stockenerstrasse 15b CH-9220 Bischofzell

monika@schlaginhaufen.net / 0041 71 422 39 66

SIE KÖNNEN MITGLIED DES „LISANGA-VEREINS“ WERDEN ODER EINE PATENSCHAFT ÜBERNEHMEN

Auskünfte bei

Schweizerischer Verein der Freunde von Lisanga
c/o Monika SCHLAGINHAUFEN

Lisanga-Verein / Amis de Lisanga

Stockenerstrasse 15 b
CH-9220 Bischofszell

*Sie können Ihren Beitrag von CHF 50.- für eine
Mitgliedschaft oder CHF 500.- für eine Patenschaft auf das
Konto der Lisanga-Schule in der Schweiz einzahlen.*

IBAN CH 17 0685 80 16 70 80 0900 1

PC 30 – 38129-1
BS Bank Schaffhausen AG
CH-8217 Wilchingen

Mit Ihrem Beitrag erhalten Sie zweimal jährlich das „ECHO AUS LISANGA“.